



4. Oktober 2023

Postulat

von Severin Meier (SP)
und Roland Hohmann (Grüne)

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie ein Teil der Familiengärten in der Stadt umgenutzt werden kann, um den heutigen, veränderten Bedürfnissen der Stadtbevölkerung gerecht zu werden. Es soll geprüft werden, wie gewisse Familiengarten-Anlagen öffentlich zugänglich gemacht werden können und wie ein Teil der Gartenparzellen für alternative Nutzungen wie beispielsweise «urban gardening/farming», Spielplätze und Grillplätze zur Verfügung gestellt werden kann.

Für die graduelle Neuausrichtung eines Teils der Gartenanlagen soll ein Konzept erarbeitet bzw. sollen bestehende Konzepte ergänzt werden, damit gewährleistet wird, dass dafür die heutigen Nutzer:innen nicht verdrängt, sondern auslaufende Pachtverträge genutzt werden.

Begründung

Die Idee des Familiengartens stammt aus der Mitte des 19. Jahrhunderts und muss überdacht werden. Einerseits, weil sich die Interessen und Bedürfnisse der Stadtbevölkerung in den letzten 170 Jahren massiv verändert haben. Andererseits, weil der städtische Boden begrenzt und es für die vielfältigen Nutzungsansprüche immer weniger Flächen gibt. Erfreulicherweise geht es bereits heute in die richtige Richtung, indem Familiengärten zu Gemeinschafts- oder Siedlungsgärten umgewandelt werden. Durch die Umwandlung eines Teils der Familiengärten in öffentlich zugängliche Bereiche könnten zudem wertvolle Freiflächen geschaffen werden, die von allen Stadtbewohner:innen genutzt werden können.

Die öffentliche Nutzung der Familiengärten würde eine grössere soziale Integration und Interaktion ermöglichen. Heute sind die Gärten oft exklusiv für bestimmte Privatpersonen oder Gruppen reserviert. Durch die Öffnung der Anlagen und Umnutzung einiger Gärten für die Öffentlichkeit würden sie zu Orten der Begegnung und des Austauschs. Menschen mit verschiedenen sozialen und kulturellen Hintergründen könnten sich hier treffen, miteinander interagieren und voneinander lernen. Dies fördert den sozialen Zusammenhalt und das Verständnis innerhalb der Stadtgesellschaft.

Trotz der öffentlichen Nutzung der Familiengärten soll das Gärtnern – Pflanzen, Jäten und Ernten – weiterhin im Vordergrund stehen. Zudem sollen bei der Neuausrichtung Biodiversität fördernde ökologische Nutzung bevorzugt werden.